

José Carlos MARTÍN-IGLESIAS / Pablo C. DÍAZ / Margarita VALLEJO GIRVÉS, *La Hispania tardoantigua y visigoda en las fuentes epistolares. Antología y comentario* (Nueva Roma 52) Madrid 2020, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, 981 S., 6 Karten, ISBN 978-84-00-10667-6, EUR 59. – In der Anthologie sind ins Spanische übersetzte Briefe und briefähnliche Texte zur Geschichte Hispaniens von der Spätantike bis zum Ausgang des Westgotenreichs von Toledo versammelt, von einem Brief Papst Innocenz' I. an eine Konzilsversammlung in Toledo (ca. 402/03) bis zu einigen Texten des Valerius von Bierzo, der um das Jahr 700 gestorben sein dürfte. Insgesamt 141 Übersetzungen hat M.-I. geliefert. Den Autoren der Briefe und Texte sind jeweils einleitende biographische und werkkritische Skizzen vorangestellt, die D. und V. G. verfasst haben. Die Texte sind chronologisch sortiert und nach drei Zeitabschnitten geordnet: Hispanien im Kontext des römischen Reichs, die arianische Epoche des Westgotenreichs und das katholische Reich von Toledo. Damit ist erstmals in einem Band vereint, was bisher aufwendig aus zeitlich und räumlich weit verstreuten Publikationen zusammengetragen werden musste. Die Briefe des Braulio von Zaragoza wurden bis auf wenige Ausnahmen nicht in die Sammlung aufgenommen. Es gibt nämlich bereits zwei spanische und eine englische Übersetzung. Die jüngste Edition im CC (2018, vgl. DA 77, 768–770) ist darüber hinaus mit einem eingehenden Kommentar versehen, den die Vf. bestenfalls in einer knappen Zusammenfassung hätten wiedergeben können. Deshalb werden hier nur diejenigen Briefe Braulios besprochen und neu übersetzt, die als Ergänzung zu Briefen anderer Autoren unverzichtbar sind, ferner sein Schreiben an Papst Honorius zur Behandlung der Juden im Reich und die *Confessio vel professio* der Juden Toledos, die möglicherweise ebenfalls von Braulio verfasst und in Reaktion auf päpstliche Vorwürfe den Juden zur Unterschrift vorgelegt wurde. Doch mit dem Gros der Briefe Braulios sind leider auch einige an Braulio gerichtete Schreiben herausgefallen, darunter die Briefe der Könige Chindasvinth und Reccesvinth. Alle in diesem Buch präsentierten Übertragungen aus dem Lateinischen, darunter einige Erstübersetzungen, sind ein Gewinn und ein wertvolles Hilfsmittel zum besseren Verständnis der zum Teil schwierigen Texte. Dass einige Briefe in dieser Sammlung fehlen, ist deshalb umso mehr zu bedauern. Die werkkritischen Skizzen zu den einzelnen Briefen haben einen eigenständigen Wert. Dort listen die Vf. zur ersten Orientierung auch andere Übersetzungen und Analysen zum jeweiligen Text auf. Bisher erfüllte diesen Zweck teilweise die 2010 erschienene Übersicht „La Hispania visigótica y mozárabe“ (vgl. DA 67, 661), an der M.-I. ebenfalls beteiligt war und die man auch weiterhin konsultieren wird. Die Anthologie stellt ein neues wichtiges Arbeitsinstrument dar, das man sehr rasch als unverzichtbar empfinden wird.

Alexander Pierre Bronisch

Friederike GATZKA, Cassiodor, *Variae* 6. Einführung, Übersetzung und Kommentar (Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte 132) Berlin / Boston 2019, De Gruyter, X u. 306 S., ISBN 978-3-11-059546-8, EUR 109,95. – Die bei Heinz-Günther Nesselrath in Göttingen entstandene, für den Druck geringfügig überarbeitete Diss. von 2017 setzt sich mit der